

ZWEITES SONDER-KONZERT

IM GEWANDHAUS

DONNERSTAG, DEN 5. FEBRUAR 1925, 7 UHR

Dirigent: Dr. *Karl Straube*

SOLI:

Frau *Ilse Helling-Rosenthal* (Sopran), Fräulein *Dorothea Schröder* (Alt),
Herr Kammersänger *Alfred Stephani-Düsseldorf* (Baß).

Orgel: Herr *Max Fest*. Cembalo: Herr *Erhard Mauersberger*.

Werke von Johann Sebastian Bach (1685—1750)

I. Kantate für den 9. Sonntag nach Trinitatis: Herr, gehe nicht ins Gericht.

Chor

»Herr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht. Denn vor dir wird kein Lebendiger gerecht.«

Rezitativ

Mein Gott, verwirf mich nicht, indem ich mich in Demut vor dir beuge, von deinem Angesicht. Ich weiß, wie groß dein Zorn und mein Verbrechen ist, daß du zugleich ein schneller Zeuge und ein gerechter Richter bist. Ich lege dir ein frei Bekenntnis dar und stürze mich nicht in Gefahr, die Fehler meiner Seelen zu leugnen, zu verhehlen!

Arie

Wie zittern und wanken
Der Sünder Gedanken,
Indem sie sich untereinander verklagen
Und wiederum sich zu entschuldigen wagen.
So wird ein geängstigt Gewissen
Durch eigene Folter zerrissen.

Rezitativ

Wohl aber dem, der seinen Bürgen weiß, der alle Schuld ersetzt, so wird die Handschrift ausgetan, wenn Jesus sie mit Blute netzet. Er heftet sie ans Kreuze selber an, er wird von deinen Gütern, Leib und Leben, wenn deine Sterbestunde schlägt, dem Vater selbst die Rechnung übergeben. So mag man deinen Leib, den man zum Grabe trägt, mit Sand und Staub beschütten, dein Heiland öffnet dir die ew'gen Hütten.

